

FIFA WM 2022 - Mist gebaut!

Deutsche Finanzinstitute helfen Menschen- und Arbeitsrechte in Katar ins Abseits zu stellen

Dieser Bericht wurde von Fair Finance International (FFI) in Auftrag gegeben und von Profundo verfasst. Facing Finance koordiniert im Rahmen des Fair Finance Guides die FFI Aktivitäten in Deutschland. Der Bericht zeigt auf, welche Finanzinstitute an der Finanzierung von und an Investitionen in eine Auswahl von in Katar tätigen Bau- und Gastgewerbeunternehmen sowie an der Begebung von und an Investitionen in katarische Staatsanleihen beteiligt sind. Darüber hinaus bewertet der Bericht für eine Auswahl von Finanzinstituten, die in Deutschland und Norwegen tätig sind, deren Engagement mit Firmenkunden und Investitionsempfängern zum Thema Arbeitsrechte in Katar.

Hintergrund: Die FIFA-Weltmeisterschaft 2022 in Katar ist die erste, die im Nahen Osten ausgetragen wird. Seit Katar vor über einem Jahrzehnt als Gastgeber der Veranstaltung bekannt gegeben wurde, hat das Land stark in seine nationale Infrastruktur, sowie den Bau von Stadien und Hotels investiert – (allesamt) Megaprojekte, die Milliarden erforderten. Katars Arbeitsmigrant*innen zählen schätzungsweise 2,1 Millionen Arbeiter*innen, die größtenteils aus Süd- und Südostasien und zunehmend auch aus Ostafrika stammen. Etwa eine Million sind im Bausektor beschäftigt. Andere sind im Gastgewerbe, im Sicherheitsdienst, als Hausangestellte oder in anderen Dienstleistungsbereichen tätig. Für diese Projekte wurden Milliarden von Dollar ausgegeben, und die involvierten Unternehmen haben Millionengewinne erzielt. Aber die Gastarbeiter*innen ohne deren (körperliche) Arbeit die

Veranstaltung kaum möglich geworden wäre. **Im Gegenteil:**

Menschenrechte werden im Bau- und im Gastgewerbe verletzt, wo die meisten Opfer Wanderarbeiter*innen sind; die Arbeitsbedingungen sind desaströs.

Unfaire Einstellungspraktiken, unbezahlter oder unregelmäßiger Lohn, lange Arbeitszeiten, eingeschränkte Bewegungsfreiheit und entsetzliche Lebensbedingungen gehören zu den am häufigsten gemeldeten Missständen, die von internationalen Medien, Menschenrechtsorganisationen und Gewerkschaften dokumentiert wurden. Gastarbeiter*innen werden häufig über Subunternehmer beschäftigt. Sie sind mit illegalen Anwerbegebühren konfrontiert, die zu Schuldknechtschaft, Lohn unterhalb der Mindestgrenze, Nichtzahlung oder verspäteter Lohnzahlungen sowie einem Mangel an Freizeit führen.

Die Rolle von Banken und Versicherungsgesellschaften bei Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen in Katar

Der durch die Fußballweltmeisterschaft ausgelöste Bauboom wurde durch Finanzinstitutionen wie Banken, Pensionsfonds und Versicherungsgesellschaften ermöglicht, die Finanzierungen und Investitionen für das in Katar tätige Bau- und Gastgewerbe sowie direkt für den Staat Katar bereitgestellt haben. In den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) wird an die Verantwortung aller Unternehmen, einschließlich der Finanzinstitute, für die Achtung der Menschenrechte erinnert. Im Zusammenhang mit Finanzinstituten bedeutet dies, dass die Verantwortung von Banken und Investoren für die Achtung der Arbeits- und Menschenrechte nicht nur die Menschenrechte ihrer Mitarbeiter*innen,

Lieferanten und Kund*innen umfasst, sondern auch die tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen auf die Menschenrechte, mit denen sie durch ihre Kredite und Investitionen verbunden sind.

Der Bericht: Ziel des Berichts ist es, Finanzinstitute für den Umgang mit Menschen- und Arbeitsrechtsrisiken bei ihren Finanzierungen und Investitionen im Zusammenhang mit der WM in Katar zur Verantwortung zu ziehen. Er zeigt auf, welche Finanzinstitute an der Finanzierung von und an Investitionen in eine Auswahl von Unternehmen des Bau- und Gastgewerbes in Katar beteiligt sind sowie an Investitionen in katarische Staatsanleihen.

Darüber hinaus wird eine eingehende Analyse für eine Auswahl von fünf Finanzinstituten in Deutschland und sechs in Norwegen vorgelegt, für die finanzielle Verbindungen zu großen Bau- und Gastgewerbeunternehmen in Katar ermittelt wurden. In dem Bericht wird bewertet, inwieweit die ausgewählten Finanzinstitute in ihrem Kredit- oder Investitionsportfolio mit Bau- und Gastgewerbeunternehmen zusammenarbeiten, um negative Auswirkungen auf die Menschenrechte von Gastarbeiter*innen in Katar zu verhindern und abzumildern und Opfern Zugang zu Rechtsmitteln zu ermöglichen. Diese Bewertung basiert auf einer Umfrage, die an die elf Finanzinstitute verschickt wurden, um deren Unternehmensdialog (Engagement (englisch ausgesprochen)) in den beiden Sektoren zu verstehen.

Die Finanzbeziehungen der ausgewählten Finanzinstitute zu insgesamt 16 Unternehmen wurden untersucht.

Die insgesamt 16 untersuchten Unternehmen aus der Bau- und Hotelbranche verstoßen alle gegen Arbeits- und Menschenrechte. Die Auswahl

der sechzehn Bau- und Gastgewerbeunternehmen wurde anhand verschiedener Kriterien getroffen, darunter ihre Marktkapitalisierung, die Anzahl wichtiger Bauprojekte, an denen sie beteiligt sind, die Anzahl der Betten oder Hotels pro Gruppe in Katar sowie gemeldete Menschenrechtsverletzungen. Die acht Unternehmen aus der Baubranche, die für weitere Analyse ausgewählt wurden, sind: **Vinci, Larsen & Toubro, China Railway Construction Corporation Limited, Bouygues Construction, Hyundai Engineering & Construction, Webuild, PORR Group** sowie **Besix** und **Six Construct**. Diese Unternehmen und ihre Joint Ventures mit katarischen Unternehmen haben an ikonischen Infrastruktur- und Megaprojekten wie Stadien, Flughäfen und Eisenbahnen gearbeitet bzw. arbeiten noch daran. Ihre starke Abhängigkeit von Subunternehmern und Unternehmen, die Arbeiten auslagern, macht ihre Lieferketten lang, komplex, schwer zu kontrollieren und daher anfällig für schwerwiegende Verstöße gegen die Rechte von Gastarbeiter*innen. Trotz einiger Verbesserungen kann bei keinem der Unternehmen von einer Einhaltung der Menschenrechte im Sinne der UNGPs gesprochen werden.

Die acht Unternehmen aus der Hotelbranche, die für weitere Analyse ausgewählt wurden, sind: **Mariott International, Hilton Hotels & Resorts, InterContinental Hotels Group, Hyatt Hotels Corporation, Accor Group, Millennium & Copthorne Hotels Limited, Kempinski Group** und **Minor Hotels**.

Diese Liste umfasst die größten internationalen Hotelgruppen unter den ausländischen, börsennotierten Hotels, die in Katar tätig sind. Bis Ende 2022 wird der Hotelmarkt in Katar voraussichtlich auf eine Kapazität von über 44.000

Hotelzimmern anwachsen. Im Gastgewerbe werden Wanderarbeiter*innen als Wachpersonal, Reinigungskräfte, Köch*innen oder Gärtner*innen beschäftigt. Alle großen, weltweit tätigen Hotelketten, insbesondere die Betreiber von Luxushotels, sind in Katar präsent.

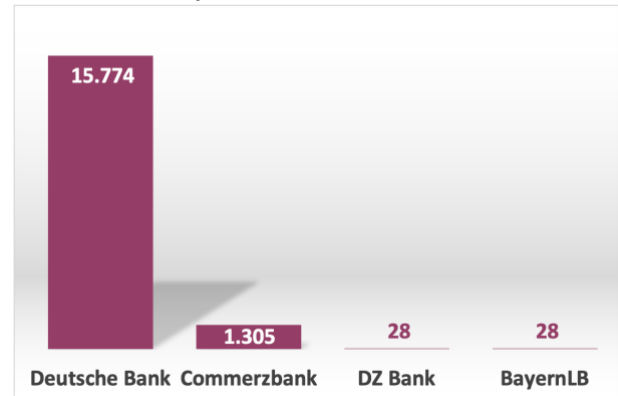
Im Gegensatz zum Hochglanz-Image der Luxushotels und trotz einer Politik, die sich auf internationale Menschenrechtsstandards beruft, sind Wanderarbeiter*innen im Gastgewerbe in Katar immer wieder schweren Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt.

Ergebnisse der Studie: Deutsche Finanzinstitute spielen eine wichtige Rolle im Bauboom und im wachsenden Gastgewerbe

Finanzinstitute weltweit haben den ausgewählten Unternehmen aus dem Bau- und Gastgewerbe seit Anfang 2019 mit Krediten versorgt, bzw. geholfen Unternehmensanleihen oder katarische Staatsanleihen im Gesamtwert von 85,7 Mrd. USD am Markt zu platzieren. **Fast die Hälfte (47 %) der ermittelten Finanzierungen (Kredite und Ausgabe von Aktien/ Begebung von Anleihen) wurde von europäischen Finanzinstituten bereitgestellt. Auf die Deutsche Bank entfallen davon allein 42 % der europäischen Finanzierungen.** Mit einer Gesamtfinanzierung von 15,8 Mrd. USD ist sie damit der mit Abstand größte Finanzierer unter den europäischen Banken. In Deutschland folgt darauf die Commerzbank mit einer Finanzierung von 1,3 Mrd. USD und der DZ Bank und BayernLB mit jeweils 28 Mio. USD Finanzierung (siehe Tabelle 1).

Finanzierungen deutscher Banken in Katar in Mio. USD (Staatsanleihen, Bau- und

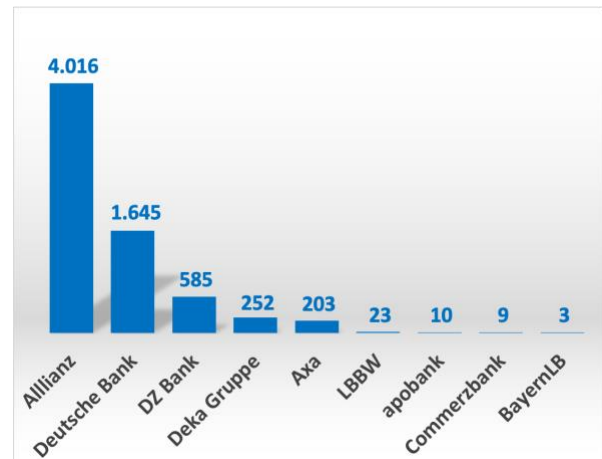
Hotelbranche)*



*Identifizierte Deals im Zeitraum von Januar 2019 bis April 2022

Bei den Investitionen in Deutschland aktiver Finanzinstitute ist der Versicherer Allianz mit 4 Mrd. USD Vorreiter, gefolgt von der Deutschen Bank mit 1,6 Mrd. USD und der DZ Bank mit 585 Mio. USD (Siehe Tabelle 2).

Investitionen in Katar (Staatsanleihen, Bau- und Hotelbranche) von in Deutschland tätigen Finanzinstituten, in Mio. USD*



*Stand April 2022

Damit stellen diese Banken und Versicherungen Katar Kapital in Form von Finanzierungen und Investitionen zur Verfügung und ermöglichten dadurch massive Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen.

Die Untersuchung ergab auch, dass Investoren zum letzten Berichtszeitpunkt

neben katarischen Staatsanleihen Investitionen im Wert von 178 Mrd. USD in Form von Aktien- und Anleihebeteiligungen an den Unternehmen hielten. Auf europäische Finanzinstitute entfällt fast ein Viertel dieser Investitionen. Unter den beteiligten Investoren wurden 86 deutsche Finanzinstitute identifiziert, die in Aktien und/oder Anleihen der ausgewählten Unternehmen des Gast- und Baugewerbes und/oder in von der katarischen Regierung ausgegebene Staatsanleihen investiert haben.

Fünf deutsche Finanzinstitute wurden hinsichtlich ihres Engagements mit Kunden und/oder Unternehmen aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe und dem Bausektor in Bezug auf das Thema Arbeitsmissbrauch in Katar untersucht. Die Bewertung basiert auf einer Umfrage, die an die fünf in Deutschland tätige Finanzinstitute (Allianz, Axa, Commerzbank, Deutsche Bank und DZ Bank) geschickt wurde. Die Umfrage umfasste Fragen zu Inhalt und Umfang ihrer Menschenrechtspolitik, zur Anzahl der beteiligten Unternehmen aus dem Gastgewerbe und dem Bausektor sowie zum Inhalt (d. h. zu den Zielen des Engagements und den erreichten Meilensteinen) und zu den Modalitäten des Engagements. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Umfrage bewertet, wie die Anliegen der Stakeholder während des Engagements berücksichtigt werden und inwieweit ein Finanzinstitut versucht, seine Einflussmöglichkeiten zu nutzen, um auf die Investitionsempfänger und/oder Kunden einzuwirken, um Abhilfe zu schaffen. Alle Finanzinstitute hatten ausgiebig Gelegenheit, Informationen über ihre Engagement-Aktivitäten zu geben und den Entwurf der Forschungsergebnisse zu kommentieren.

Reaktionen der in Deutschland tätigen Finanzinstitute auf Menschenrechtsverletzungen

Insgesamt bewerten die in Deutschland tätigen Finanzinstitute ihr Engagement mit den in Katar tätigen Unternehmen aus dem Bau- und Gastgewerbe eher gering. Die fünf Finanzinstitute haben Investments in Aktien und Anleihen von in Katar tätigen Bau- und Gastgewerbeunternehmen sowie in katarische Staatsanleihen in Höhe von insgesamt 6,5 Mrd. USD. Die Commerzbank, die Deutsche Bank und die DZ Bank haben außerdem 17,1 Mrd. USD in Form von Krediten und Konsortialdienstleistungen für ausgewählte Unternehmen im Bau- und Gastgewerbe in Katar bereitgestellt (Siehe Tabelle 3).

Keines der fünf Finanzinstitute hat auf die von Facing Finance verschickte Umfrage über ihre Aktivitäten mit den ausgewählten Unternehmen in Katar ausreichend reagiert. Die Commerzbank und Union Investment (die Investmentsparte der DZ Bank) schickten immerhin Kommentare mit wenig bis gar keinen Hinweisen auf ein Engagement bei den betreffenden Unternehmen. 'Die Union Investment (die Investmentsparte der DZ Bank) erklärte, dass sie sich mit den Unternehmen Vinci und Accor engagiert habe, hat jedoch keine zusätzlichen Informationen, wie z.B. konkrete Anforderungen und Ziele, bzw. Beweise für diese Engagements vorgelegt. Es war auch nicht möglich, zu bestätigen, ob diese Engagements speziell mit den Problemen in Katar in Verbindung standen. Die Commerzbank äußerte sich zu ihrem generellen Menschenrechtsansatz, erklärte aber, dass sich die Bank nicht zu konkreten Finanzbeziehungen mit Unternehmen äußern würde. Die anderen drei Finanzinstitute antworteten nicht. Die Unterschiede in der Endbewertung der Finanzinstitute erklären sich hauptsächlich

durch den Umfang und die Details ihres allgemeinen ESG- und Menschenrechtsrahmens, der öffentlich zugänglich ist.

Investoren versäumen es, den Opfern den Zugang zu Rechtsmitteln zu ermöglichen

Die OECD hat in ihren Leitlinien für den Finanzsektor klargestellt, dass es zur Verantwortung von Investoren gehört, ihre Kunden und/oder Unternehmen, in die sie investieren, zu ermutigen, für Abhilfe zu sorgen, wenn sie Menschenrechtsverletzungen verursacht oder zu ihnen beigetragen haben. Die Untersuchung zeigt jedoch, dass keines der Finanzinstitute nachweisen konnte, dass sie im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit den ausgewählten Unternehmen ihren Einfluss geltend machen, um Opfern von Menschenrechtsverletzungen in Katar Zugang zu Rechtsmitteln zu verschaffen. Dies ist besorgniserregend angesichts der anhaltenden Arbeitsrechtsverletzungen, über die (Human Rights Watch, Amnesty International usw.) berichten, die die Bedingungen von Wanderarbeitern in Katar dokumentieren.

Forderungen an Finanzinstitute:

1. Finanzinstitute müssen ihre Sorgfaltspflichten in Bezug auf Arbeits- und Menschenrechte wahrnehmen.
2. Finanzinstitute müssen transparent über Sorgfaltspflichten, Kreditvergabe und Investitionen berichten.
3. Relevante Stakeholder (Betroffene, Gewerkschaften, NGOs) müssen stärker in Engagementprozesse mit Unternehmen (Unternehmensdialog) eingebunden werden.
4. Finanzinstitute müssen ihrer Verantwortung gerecht werden und Entschädigungszahlungen leisten, bzw. die Entschädigungszahlungen struktureller in ihre Ziele für das Gastgewerbe und das

Baugewerbe integrieren und die von ihnen finanzierten bzw. in sie investierten Unternehmen dazu bewegen, für Entschädigungszahlungen zu sorgen.

Die gesamte Studie ist [hier](#) abrufbar.

Anhang

Tabelle 1: Finanzierungen deutscher Banken in Katar in Mio. USD

Finanzinstitut	Baubranche	Hotelbranche	Katarische Staatsanleihen	Gesamt
Deutsche Bank	159	3.525	12.090	15.774
Commerzbank	896	410		1.305
DZ Bank	28			28
BayernLB	28			28
Gesamtfinanzierungen	1.111	3.935	12.090	17.135

Quelle: *No questions asked: Profiting from the construction and hotel boom in Qatar*. Die Daten umfassen identifizierte Finanzierungen zwischen Januar 2019 und April 2022

Tabelle 2: Investitionen in Katar (Staatsanleihen, Bau- und Hotelbranche) von in Deutschland tätigen Finanzinstituten, in Mio. USD

Finanzinstitut	Baubranche	Hotelbranche	Katarische Staatsanleihen	Gesamt
Allianz	230	2.191	1.595	4.016
Deutsche Bank	1.199	374	72	1.645
DZ Bank	556	13	17	585
Deka Gruppe	206	43	4	252
Axa	125	72	7	203
LBBW	20	3		23
apobank	10			10
Commerzbank	8	1		9
BayernLB	0		3	3
Gesamt	2.354	2.697	1.698	6.746

Quelle: *No questions asked: Profiting from the construction and hotel boom in Qatar*. Die Daten wurden im April 2022 abgerufen. Die Tabelle zeigt gerundete Werte; Nullwerte entsprechen Investitionen von weniger als 0,5 Mio. USD.

Tabelle 3: Umfrageergebnisse, Investitionen und Finanzierungen ausgewählter in Deutschland tätiger Finanzinstitute

Finanzinstitut	Umfrage-Score (/10)	Investitionen (Mio. USD)	Finanzierungen (Mio. USD)
Deutsche Bank	1,9	1.645	15.774
DZ Bank	1,8	585	28
Allianz	1,6	4.016	-
Commerzbank	1,3	9	1.305
AXA	1,1	203	-
Gesamt		6.495	17.107

Quelle: *No questions asked: Profiting from the construction and hotel boom in Qatar*.